
Anfertigung eines Versuchsberichts

SoSe 2006/07

Gestaltung eines Versuchsberichts

nÄußeres Erscheinungsbild

nRichtlinien „Zur Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten“

nKopie im Netz

Aufbau eines Berichts

- Seite 1: Titelblatt
(ohne Kopfzeile & Seitenangabe, wird aber gezählt)
- Seite 2: Inhaltsverzeichnis
(kann von Word automatisch erstellt werden)
- Seite 3: Zusammenfassung
(maximal 150 Wörter)
- Seite 4 - Seite X: eigentlicher Bericht
- Seite (X+1): Literaturverzeichnis (mit Seitenzahl)
- Folgende Seiten: Anhänge
(nur wenn nötig... – mit eigener Seitenzahl)



Gliederungsvorschlag

Zusammenfassung

1. Einleitung: Theoretischer und empirischer Hintergrund
 2. Methode
 - 3.1 Stichprobe
 - 3.2 Material (oder : Versuchsaufbau)
 - 3.3 Versuchsdurchführung
 - 3.4 Versuchsplan
 - 3.5 Statistische Bearbeitung
 4. Ergebnisse
 5. Diskussion
 6. Literaturverzeichnis
- Anhang
-

Einleitung

- Inhalt:
 - Darstellung der Wirkung von selektiver Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmungsqualität
 - Beispiel mit Darstellung in einer Abbildung
 - Darstellung der Theorien: früher Mechanismus vs später Mechanismus

 - Gewinn durch elektrophysiologische Verfahren
 - Experimentelle Befunde, die zeigen, wo die Wirkung selektiver Aufmerksamkeit ansetzt

 - Hinleitung zur Fragestellung:
 - Was ist der Stand für die Bewegungswahrnehmung?
 - Gibt es hier elektrophysiologische Evidenz



Einleitung

- Inhalt:
 - Definition der Fragestellung der Untersuchung
 - Definition der Hypothesen (inhaltlich)
 - Mit Bezug auf eine Theorie formulieren in „Wenn – dann“ Form
- Form:
 - Nicht die statistischen Hypothesen formulieren!
 - Das Paradigma klar darstellen!
 - Auf eine logische Herleitung zur Fragestellung achten!
 - Begründen, warum eine Manipulation der Affektivität ein guter Faktor ist, um die Theorien zur Genese illusorischer Wörter zu testen.



Wie zitiert man?

- Jede Aussage, die nicht vom Autor selbst stammt oder Allgemeinwissen darstellt, muss durch eine Quellenangabe gekennzeichnet werden. Dies gilt für wortwörtlich, aber auch sinngemäß übernommene Aussagen.
- Die Quellenangabe ist ein eindeutiger Kurzhinweis (Referenz) auf die Quelle im Literaturverzeichnis.
- Die Referenz besteht aus Autorennamen, Erscheinungsjahr und - bei wörtlichen Zitaten - Seitenangaben.
- Wörtliche Zitate sollten jedoch nur sparsam verwendet werden.
- Weiteres: siehe Richtlinien zur Manuskriptgestaltung



Methode

- Bedeutung/Ziele:
 - Studie replizierbar machen
 - Studie mit früheren Studien vergleichbar machen
- Richtlinien:
 - Sachlich und präzise - ohne dabei die Fakten zu wiederholen
 - Bitte neutrale Sprache (nicht „wir“) verwenden.
 - Formulierungen sind im Präteritum.
 - Störvariablen: Bitte genau überlegen, was einen plausiblen Einfluss auf die Ergebnisse gehabt haben könnte.
 - Vorausgesetzt werden kann Wissen über allgemeine Versuchsplanung, d.h. nicht ausführlich die Vorteile der Messwiederholung beschreiben



Methode

- Stichprobe
 - wer?
 - wie viele?
 - wie alt?
 - männlich/weiblich?
 - Ausschlusskriterien?
 - Mussten Datensätze eliminiert werden?



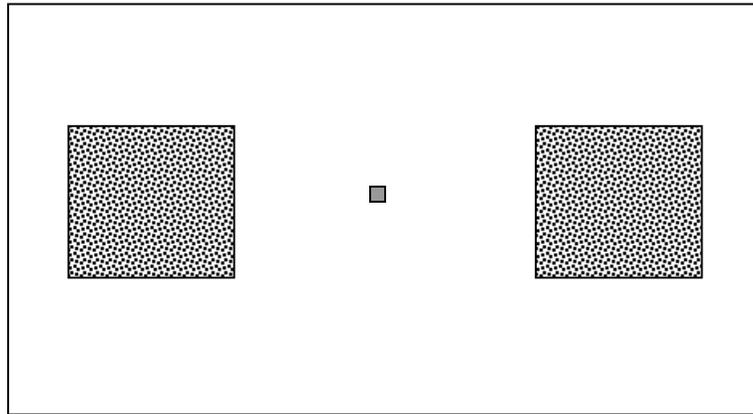
Methode

- Material (bzw. Versuchsaufbau & Aufgabe)
 - RDK mit variablem Prozentsatz kohärent bewegter Pixel
 - Feldgröße: 200 x 200 Pixel (5° x 5°)
 - Bilaterale Darbietung (5° links und rechts)
 - Zentraler Fixationspunkt
 - Cue: Veränderung der Leuchtdichte: Kontrast von 80% auf 20% reduziert für 20ms

Methode

- Material (bzw. Versuchsaufbau & Aufgabe)
 - Technisches Gerät:
 - Versuchssteuerung: PC mit VSG-System (graphische Steuerung)
 - Vp-Monitor (21 Zoll, 1280 x 680 Pixel), 150 cm Distanz
 - Visuelle Reizsequenz: Zeitliche Darbietungsparameter eines Trials
 - Labor: indirekte Beleuchtung
 - Beschreibung der Aufgabe
 - Nach jedem Durchgang: in welchem Muster wurde die Bewegung stärker erlebt?
 - Allg.: Beschreibung, was die VP in jedem Durchgang machen musste

Methode



Oder dynamisch darstellen...

Methode

- Versuchsdurchführung
 - Hier wird der gesamte Ablauf der Untersuchung beschrieben:
 - Wo hat der Versuch stattgefunden?
 - Was mussten die VP der Reihe nach tun?
(Instruktionen, Übung, Kriterium, eigentliches Experiment)
 - Wie wurde die Reaktion festgehalten?
 - Was wurde in den Instruktionen alles gesagt (allg.)?
 - Gab es Rückmeldungen nach einer Reaktion?
 - Aufklärung der Probanden nach der Untersuchung?
 - Hier müssen auch eventuelle Probleme und Pannen genannt werden, die Einfluss auf die Ergebnisse gehabt haben könnten.



Methode

- Versuchsplan:
 - Unser Versuchsplan:
 - Ein 2x2 -Versuchsplan:
 - Valider, invalider oder neutraler Cue
 - Cue – Target - SOA
 - Die operationalisierten AVs werden genannt.

Methode

- EEG- Parameter
 - 15 aktive Elektroden über posterioren Positionen
 - Referenz: Ohrläppchen (linked earlobes)
 - Augenbewegungskontrolle: EOG (vEOG & hEOG)
 - Online – Bandpass: 0.03 – 50 Hz
 - Notchfilter: 50 Hz
 - Digitalisierungsrate: 250 Hz
-

Methode

- Statistische Bearbeitung:
 - Datenbehandlung für eine einzelne Vp:
 - Datenbehandlung: Deskriptive Gruppenstatistik
 - Mittelwerte und Standardabweichungen
 - Datenbehandlung: Inferenzstatistik
nächsten Freitag



Ergebnisse

- Folgende Struktur ist sinnvoll:
 1. Zuerst die psychophysischen Effekte, dann die EKP Effekte
 2. Deskriptive Beschreibung der Abbildungen (höchste Frequenzen bei..., niedrigste Frequenzen bei...)
 3. Ergebnisse der Inferenzstatistik (bitte die F-Werte in Klammern nach den sinnvollen Aussagen geben. Liegt keine Signifikanz vor, so reicht der Vermerk: n.s.).
-

Ergebnisse

- Sollten Abbildungen verwendet werden, gehören auch hier Fehlerbalken dazu.
- Jede Abbildung muss beschriftet und mit einer Legende versehen werden (siehe Richtlinien).
- Abbildungen sind nicht selbsterklärend, sondern es muss auf sie im Text an geeigneter Stelle verwiesen werden.
- Beispiel:

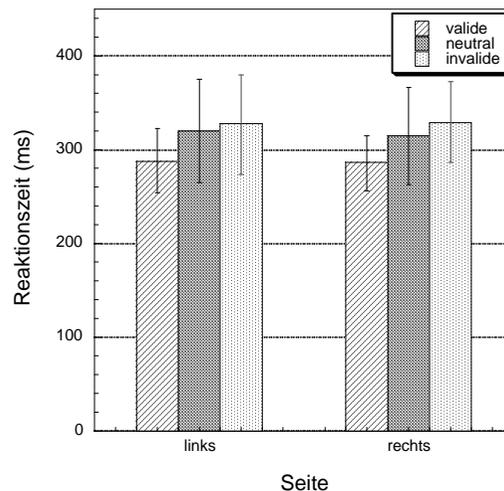


Abbildung 2: Reaktionszeiten (in ms) für die beiden Seiten (links, rechts), auf denen der Zielreiz erscheinen konnte, getrennt nach den drei Hinweisreiztypen. Die Fehlerbalken stellen die Standardabweichungen dar.

Diskussion

- Am Anfang erfolgt eine knappe Zusammenfassung der Hypothesen und Befunde.
 - Dann werden die Ergebnisse in ihrer Bedeutung für das Zutreffen/Nicht-Zutreffen der inhaltlichen Hypothese(n) und für die Bestätigung der Theorie besprochen.
 - Zudem werden Erklärungen für das Zustandekommen unerwarteter/problematischer Ergebnisse und/oder das Misslingen erwarteter Ergebnisse diskutiert.
 - Sich aus der Untersuchung ergebende neue Forschungsfragen können angedacht werden.
 - Verbesserungsvorschläge für künftige Experimente können gemacht werden.
-

Literatur

- Ins Literaturverzeichnis gehören alle im Text verwendeten Quellen!
 - Keine Literaturquellen erwähnen, auf die Sie nicht im Text verweisen.
 - Bitte alphabetisch nach Nachnamen ordnen!
 - Zeitschriften:
Autor(en)/ Autorin(nen). (Jahr). Titel des Artikels. Name der Zeitschrift, Band, Seiten.
 - Buch:
Autor(en)/ Autorin(nen). (Jahr). Buchtitel. Verlagsort: Verlag.
-

Anhang

- Hier nicht erforderlich...

